

VERANSTALTUNGSBERICHT // Im September 2018 veranstaltete der dänische Hersteller von Dentaleinheiten, Heka Dental A/S, zum vierten Mal die Heka Days, und viele Händler aus ganz Europa, Australien, Neuseeland und sogar aus Kanada folgten der Einladung und konnten sich vom innovativen Angebot des Unternehmens überzeugen. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Thema Ergonomie.

ZU BESUCH BEI DEN 4. HEKA DAYS IN DÄNEMARK

Natascha Wiemer/Rödinghausen

HEKAdays2018

Das dänische Unternehmen Heka Dental ist in der Dentalbranche als echter Innovationsanbieter bekannt. Dazu gehören beispielsweise prozessorgesteuerte

Instrumente, die vollautomatische Saugschlauchreinigung oder die erste komplette Behandlungseinheit aus Aluminiumguss. In der neuesten, hochmodernen Einheit UniLine S hat Heka nun weitere ergonomische Neuerungen verbaut, darunter auch die einzigartige „Licht-Ergonomie“, wie zahl-

reiche interessierte Teilnehmer bei den bereits zum vierten Mal stattfindenden Heka Days erleben konnten.

Neben dem intensiven Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein kam natürlich auch die Weiterbildung nicht zu kurz: Verschiedene hochkarätige





Kurse wurden angeboten. Besonders stach dabei der hervorragende Vortrag „Ergonomisches Arbeiten in der Zahnmedizin“ von Jacqueline Bos heraus, einer bekannten Physiotherapeutin und Ergonomin aus den Niederlanden. Ihre Präsentation enthielt nachweisbasierte Informationen über die körperliche Belastung in der Zahnmedizin. In dieser Hinsicht spielen die Anforderungen an die Behandlungseinheit eine Schlüsselrolle: Die grundlegenden Erfordernisse der Ergonomie werden erreicht durch die optimale Arbeitshaltung, den ideal abgestimmten Hocker, die Position des Patientenstuhls und die Arbeitshöhe. Die ergonomischen Richtlinien für die statische Belastung werden in drei Grenzbereiche (grün, orange, rot) für die Zonen der Hals-, Arm- und Rückbeugung eingeteilt. Eine ständige Überschreitung der roten Grenze kann zu Bandscheibenvorfällen führen. Die körperliche Belastung in der Zahnmedizin wird hauptsächlich durch die Rotation des Halses, die Krümmung der Wirbelsäule und eine unbequeme Armposition verur-

sacht. Dies wird durch die statische Belastung verschlimmert, die entsteht, wenn bereits für nur vier Sekunden die gleiche, unbequeme Position eingenommen wird. Jeden Tag eine neutrale Körperposition zu erreichen, ist jedoch sehr schwer, aber der Schlüsselpunkt ist, eine natürliche S-Kurve für die Wirbelsäule zu erlangen und so die Belastung so gleichmäßig wie möglich zu verteilen. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, den Körper in Bewegung zu halten. Um die Belastung zu verringern, sollten neutrale Positionen eingenommen werden und die Bewegungen abwechseln. Dazu gehört auch ab und zu mal die stehende Behandlung. Außerdem benötigt man eine korrekte Instrumentenpositionierung, die durch die Verwendung des Balancearmkonzepts wesentlich erleichtert wird. Die Hände des Bedieners sollten in dem Bereich zwischen 30 Grad nach links und rechts von der Mittellinie sein und keinesfalls mehr als Schulterbreite.

Die Teilnehmer erfuhren aber auch: Die Patientenpositionierung ist ebenfalls sehr

wichtig. Alle Heka Dental-Einheiten können daher passgenau eingestellt werden, sodass die Patienten in die ideale horizontale Position gelegt werden und der Zahnarzt und die Assistentin viel Beinfreiheit haben, um bequem und entspannt arbeiten zu können.

Der theoretische Teil wurde den interessierten Zuhörern gleichzeitig sehr einprägsam in praktischer Form demonstriert. Geradezu prädestiniert war dafür: die Heka UnicLine S, die laut Jacqueline Bos als eine ergonomisch enorm fortschrittliche und effiziente Behandlungseinheit für Behandler zu empfehlen ist.

HEKA DENTAL A/S

Baldershøj 38
2635 Ishøj (Dänemark)
Tel.: +45 4332 0990
Fax: +45 4332 0980
mail@heka-dental.dk
www.heka-dental.de